

SHORT

Team7 mit neuem Design-Kapitel



Geschwungene Formen und fließende Übergänge sind typische ...

Ried/Innkreis. Die nya-Serie ist nicht nur eine weitere Neuheit im Sortiment, sondern damit schlägt Team7 auch ein neues gestalterisches Kapitel auf. Ausgangspunkt ist die Zusammenarbeit mit der Berliner Designerin Stephanie Jasny, deren Entwürfe ein Zusammenspiel von Präzision und Sanftheit zeigen.

Im Zentrum der Kollektion steht der bereits mit dem iF Design Award 2026 ausgezeichnete nya Tisch. Neben den geschwungenen Konturen und der sanft abgeflachten Tischkante, die den sinnlichen Charakter des Holzes hervorhebt, wird der Look vor allem durch das skulpturale Fußgestell aus Aluminiumguss geprägt.

Perfekte Ergänzung dazu ist der ebenfalls von Jasny entworfene Polster-Stuhl.

Doch nya beschränkt sich nicht auf den Essbereich – Sebastian Desch, Head of Design bei Team7, hat die besondere Formensprache in einer Reihe von Sideboards, Highboards und Vitrinen sowie einer Küche weitergeführt. (red)



... Merkmale der von Stephanie Jasny konzipierten Designsprache.

Der Waschtisch als Design-Objekt



Glasierter Stahl eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten im Badezimmer.

Wilhelmsburg. Als Alternative zu Saphirkeramik, die seit mehr als einer Dekade das unverwechselbare Designs der Lauf-Waschtische prägt, hält mit Vitreon Stahl ein neuer Werkstoff Einzug ins Premium-Segment. Er vereint Festigkeit und Formbarkeit von Stahl mit Härte und chemischer Reinheit von Glas und eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Gefertigt werden die Waschtische aus dem innovativen Verbundstoff in der markeneigenen Manufaktur im deutschen Goslar. (red)



Glas ist ein wesentliches Gestaltungselement moderner Architektur und lässt sich in Form von großflächigen Schiebeelementen auf Wunsch auch in die Kurve legen.

Transparente Ästhetik

Moderne Glas-Architektur lässt die Grenzen zwischen innen und außen verschwimmen.

BRITTA BIRON

Trumau. So unterschiedlich die Architekturkonzepte im mehrgeschoßigen Wohnbau sowie bei Einfamilienhäusern auch sind, herrscht in einem Punkt doch Konsens. Die Verschmelzung von Innen- und Außenraum. Raumhohe Fenster und großflächige gläserne Schiebeelemente sind dabei zentrale Elemente. Zu den führenden Anbietern dieser modernen Glasarchitektur zählt Livingglas.

Große Vielfalt

„Was Architekten, Planer und Private an Livingglas in erster Linie schätzen, ist die Gestaltungsfreiheit, die durch technische Innovation möglich wird“, sagt Christian Paltram, Geschäftsführender Gesellschafter von Livingglas, österreichischer Vertriebspartner von Keller minimal windows. Er hebt dabei vor allem zwei Serien hervor: Curve ermöglicht den Einsatz von gekrümmten Schiebeelementen und eröffnet damit völlig neue Formgebungen. highline streckt sich in die Vertikale – durch die Verbindung von schlanken Aluminiumprofilen mit festverglasten Flächen entstehen transparente Fassaden und Wände. Zusätzliche Features wie Wandtaschen, in denen komplette Elemente bei Bedarf verschwinden, oder integrierte Insektengitter erweitern die Möglichkeiten. Auch eine Motorisierung und Steuerung per Fernbedienung sind möglich, mittels Infrarotsensoren sogar ein



Große Glasfronten ermöglichen die Deluxe-Version eines Zimmers mit Ausblick

automatisierter Betrieb. Besonders bei großen Flächen ist das mehr als ein technisches Gimmick, sondern fast schon essenziell für einen hohen Wohnkomfort.

„Man muss sich bewusst machen, mit welchen Gewichten und Kräften wir hier arbeiten“, erklärt Paltram, „ein einzelnes Glaselement kann bis zu eineinhalb Tonnen schwer sein, und das möchte man mit einer Hand leicht bewegen können.“

Offenheit erleben

Unabhängig davon, ob das Öffnen und Schließen per Hand oder Hightech erfolgt, haben die kleinen Edelstahlrollen eine schwere Aufgabe, die sie aber souverän meistern. Vor Staub und Schmutz geschützt, laufen sie in den bodenebenen Schienen reibungs- und

„Was Architekten, Planer und Private an Livingglas in erster Linie schätzen, ist die Gestaltungsfreiheit, die durch technische Innovation möglich wird.“

CHRISTIAN PALTRAM
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER LIVINGGLAS

Garten stärker in den Fokus rückt und immer häufiger als Freiluft-Wohn- und Wohlfühlort genutzt wird. Dazu gehören neben Pflanzen, Licht, Wasserelementen vom Springbrunnen bis zum Pool überdachte und windgeschützte Bereiche, wie eine Pergola oder – ganz neu im Trend – ein Gartenpavillon.

Pavillon deluxe

„Mit einem Pavillon verbinden wir romantische Stunden, Schutz vor Wind und Wetter, aber auch gelungene Feste mit Freunden und Familie. Diese Assoziationen haben sich im Laufe der Jahrhunderte kaum verändert. Funktionalität und Design hingegen haben massive Fortschritte gemacht“, erklärt Paltram. Vor allem das Konzept der Livingbox sei für Private interessant: „Ob als Poolhaus, Gartenlounge, Fitnessraum, Homeoffice, Eventlocation oder Wellnessbereich – die Livingbox ist individuell anpassbar, in Größen von 10 bis 100 m² erhältlich und dank der hochwertigen Verarbeitung langlebig und einfach zu pflegen. Optional kann das Flachdach mit einer Glaskuppel für noch mehr Tageslicht ausgestattet werden. Auf Wunsch bieten wir schlüsselfertige Lösungen inklusive Beleuchtung und technischer Ausstattung, die Montage vor Ort nimmt nur wenig Zeit ein.“

Im Schaumraum in Trumau können Interessierte die Livingbox sowie Beispiele für Gartenpavillons, Wintergärten oder Raumteiler in Originalgröße bewundern.



Die Livingbox ist eine moderne und vielseitige Neuinterpretation des Pavillons.

lautlos hin und her. Daher gibt man selbstbewusste zehn Jahre Garantie auf die Laufrollen.

Daneben überzeugen die Schiebefenster (das Glas stammt vom steirischen Premium-Hersteller Egger) auch in anderen Bereichen: Ein U-Wert von 0,65 W/m²K und eine Schalldämmung von bis zu 46 dB sorgen für hohen Wohnkomfort bei gleichzeitigem Energieeffizienzstandard. Optional sind auch Sonnenschutzgläser mit g-Werten bis zu 23% sowie selbstreinigende Beschichtungen erhältlich.

Dass die Verbindung zwischen In- und Outdoor immer enger wird, zeigt sich auch daran, dass der



Edler Purismus: Die Aluminiumprofile machen sich sprichwörtlich dünn.